

Indiens russische Öl-Saga geht tatsächlich zu Ende

17. Oktober 2025 | M.K. Bhadrakumar

Der jüngste Streit zwischen den USA und Indien über russisches Öl war ziemlich merkwürdig, da Trump Premierminister Modi ausdrücklich unterstellte, Indien habe seine Importe von russischem Öl eingestellt. Warum sollte Trump bluffen?

Eine Möglichkeit, die untersucht werden muss, ist, was unsere in Washington stationierten Handelsunterhändler ihren amerikanischen Kollegen tatsächlich mitgeteilt haben, was diese dann an das Weiße Haus weitergeleitet hätten, woraufhin Trump, wie üblich, eine Prise Überheblichkeit hinzufügte.

Die Amerikaner müssen durch die Nachricht ermutigt sein, dass unsere staatlichen Ölgesellschaften vermutlich auf Anweisung der Regierung bereits die Öleinkäufe aus Russland eingestellt haben. Tatsächlich berichtete Reuters am Donnerstag unter Berufung auf einen Beamten des Weißen Hauses, dass indische Raffinerien ihre russischen Ölimporte bereits um 50 Prozent reduzieren.

Die Regierung muss Klarheit über den Stand der Dinge schaffen, anstatt auszuweichen. Wenn der Plan darin besteht, die Öleinkäufe zu reduzieren und auf amerikanische Lieferungen umzusteigen, was offensichtlich Trumps Agenda ist, um den expandierenden indischen Markt zu erobern und unsere Energiepolitik zu dominieren, wird dies früher oder später ans Licht kommen.

Unsere Vorgehensweise gegenüber der Trump-Präsidentschaft ist weiterhin chaotisch. Warum bezeichnet Trump den pakistanischen COAS (Stabschef der Armee) als „großartigen“ Mann und überschüttet ihn mit Lob, während er den britischen Premierminister Keir Starmer oder Italiens Giorgia Meloni verächtlich abtut – oder Modi wiederholt falsche Aussagen unterstellt?

Wir müssen uns fragen, wie wir in diese Sackgasse geraten sind. Trump dominiert gerne andere, ist dabei aber wählerisch. Ganz offensichtlich schikaniert er den nordkoreanischen Führer Kim Jong-Un nicht mehr. Es ist an der Zeit, in sich zu gehen.

Das ist wichtig, denn bei der gegenwärtigen Pattsituation geht es nicht wirklich um russisches Öl, sondern um die zukünftige Rolle Indiens in der amerikanischen Außenpolitik. Sie hängt mit dem potenziellen Aufstieg Indiens zur Großmacht zusammen. Kürzlich hörte ich einen spannenden Podcast zum Thema internationale Sicherheit, in dem der renommierte amerikanische Autor und Stratege Jeffrey Sachs Indien immer wieder als eine der vier Großmächte in der Weltpolitik bezeichnete – neben den USA, China und Russland.

In diesem Quartett droht den USA eine zunehmende Isolation, wenn es ihnen nicht gelingt, Indien als Untergebenen auf ihre Seite zu ziehen – eine Rolle, die „Global Britain“ in einer früheren Ära gerne übernommen hat. Diese missliche Lage ist der Kern des offensichtlichen Versuchs der USA, Indiens bewährte Beziehungen zu Russland zu untergraben. Die USA konzentrieren sich auf die beiden Kernbereiche der indisch-russischen Beziehungen, nämlich Energie und Verteidigung, ohne die diese Beziehungen ausgehöhlt würden.

Ebenso ist es kein Geheimnis, dass die ernsthaften Bemühungen zur Verbesserung unserer Beziehungen zu China seit letztem Oktober dem US-Establishment nicht gefallen haben. Zum einen befürchten die USA, dass eine Stärkung der Beziehungen zwischen Indien und China New Delhi die strategische Tiefe verschaffen würde, seine unabhängige Außenpolitik zu verstärken und Raum für seine Diplomatie zu schaffen, um den Druck der USA zurückzudrängen (z. B. die diplomatische Auseinandersetzung mit dem Weißen Haus unter Biden über die angeblichen transnationalen Verbrechen der indischen Regierung).

Andererseits spukt in den USA die Befürchtung herum, dass mit der Normalisierung der Beziehungen zwischen China und Indien die seit langem brachliegende RIC-Plattform (Russland-Indien-China) Realität werden könnte, was tiefgreifende Auswirkungen auf das internationale System und die Weltpolitik hätte, einschließlich der Erhaltung des Dollars als Weltwährung. Ebenso würde RIC nicht nur den Exzeptionalismus der USA diskreditieren und ihre Hegemonie in Frage stellen, sondern auch den Todesstoß für die Eindämmungsstrategie der USA gegenüber China bedeuten.

Es genügt zu sagen, dass sich die derzeitige Pattsituation nicht auf russisches Öl beschränkt. Machen Sie keinen Fehler, die Amerikaner werden alle Register ziehen, wenn es hart auf hart kommt. Unser Hauptproblem ist die Zersplitterung innerhalb unseres gespaltenen Hauses. Damit meine ich nicht nur die politische Opposition, sondern auch die Elemente, die als US-Lobbyisten in unserem Land tätig sind.

Die Unterwanderung durch den US-Geheimdienst war in den Jahrzehnten nach dem Kalten Krieg allgegenwärtig und umfasst sogar die Diaspora in Amerika, insbesondere diejenigen, die gegen die einschlägigen US-Gesetze verstoßen haben, indem sie Gelder nach Indien transferiert haben. Der aufsehenerregende Fall gegen Ashley Tellis vor einem US-Bundesgericht vermittelt sicherlich auch Delhi die Botschaft, dass das FBI, das wir für eine freundliche Institution gehalten haben, seine Muskeln spielen lässt.

Seltsamerweise haben sich die indischen Medien plötzlich von der sensationellen Nachricht über die Verhaftung von Tellis im letzten Monat distanziert. Schließlich genoss er unsere Unterstützung und hatte die prestigeträchtige Position des Tata-Lehrstuhls am Carnegie inne, der praktisch geschaffen wurde, um sein Ansehen als Think-Tanker und Einflussnehmer in Washington zu stärken.

Die indischen Medien haben den Eindruck erweckt, Tellis könnte [für China gearbeitet haben](#). Seine jüngsten Schriften sprechen jedoch eine andere Sprache: Er kritisierte weiterhin unsere freundschaftlichen Beziehungen zu Russland und dem Iran und plädierte für eine Kurskorrektur in Bezug auf Indiens strategische Autonomie und unabhängige Außenpolitik.

In einem seiner jüngsten Essays, der in der Zeitschrift *Foreign Affairs*, dem Sprachrohr des US-Establishments, unter dem Titel „India’s Great-Power Delusions“ (Indiens Großmacht-Wahnvorstellungen, Juli/August 2025) veröffentlicht wurde, vertrat Tellis die These, dass Indiens derzeitige außenpolitische Ausrichtung seine Rolle und Relevanz in dem sich abzeichnenden Szenario der internationalen Politik gefährde, das durch den sich verschärfenden Wettbewerb zwischen den USA und China gekennzeichnet sei, der den Kern der Geopolitik in der kommenden Zeit bilde – kurz gesagt, er äußerte seine Frustration darüber, dass Indien sich nicht eng an die geostrategischen Ziele der Trump-Regierung anpasst. Tatsächlich bleibt Tellis’ Sturz ein Rätsel, das in Geheimnisse gehüllt ist.

Unter dem Strich hat die indische Diplomatie keine andere Wahl, als die Ausdauer eines Langstreckenläufers zu entwickeln, um ihre strategische Autonomie zu bewahren. Erwarten Sie keine Gnadenfrist von Trump, selbst wenn Indien alle Ölimporte aus Russland einstellt. Die Drucktaktik wird fortgesetzt werden. Bemerkenswert ist, dass Trump auf dem Podium des Gaza-Friedensgipfels 2025 in Sharm-al-Shaikh, Ägypten, in Anwesenheit von Premierminister Shahbaz Sharif, der vor laufender Kamera leise kicherte, Optimismus hinsichtlich baldiger „guter“ Beziehungen zwischen Indien und Pakistan äußerte.

Wir übersehen die Alchemie des „Uniparty“-Phänomens im US-Parteiensystem, das einen außenpolitischen Konsens gewährleistet und ein Erbe der Ära des Kalten Krieges ist, sodass Regierungen kommen und gehen können, aber der von der permanenten Einrichtung und dem Deep State festgelegte Kompass immun gegen größere Abweichungen bleibt. Einfach ausgedrückt: Unsere Tendenz, Trump zu dämonisieren, verkennt den Wald vor lauter Bäumen.

Es gibt Zeiten, in denen Indien ohne zu zögern aufstehen und seine Empörung über die Drucktaktik der USA zum Ausdruck bringen sollte. Dies ist einer dieser Momente. Vergleichen Sie die klare Haltung, die der Sprecher des chinesischen Außenministeriums in Peking eingenommen hat, als er auf eine Frage zu Trumps Äußerungen vom Mittwoch über den Kauf von russischem Öl durch Indien und China antwortete:

China hat seine Position zu diesem Thema mehr als einmal deutlich gemacht. Chinas normale Handels- und Energiekooperation mit anderen Ländern, einschließlich Russland, ist legitim und rechtmäßig. Was die USA getan haben, ist typische einseitige Einschüchterung und wirtschaftliche Nötigung, die die internationalen Wirtschafts- und Handelsregeln schwerwiegend stören und die Sicherheit und Stabilität der globalen Industrie- und Lieferketten gefährden wird.

Chinas Position zur Ukraine-Krise ist objektiv, gerecht und offen. Das kann die Welt deutlich erkennen. Wir lehnen es entschieden ab, dass die USA China in diese Angelegenheit hineinziehen und illegale einseitige Sanktionen sowie eine weitreichende Gerichtsbarkeit gegen China verhängen. Wenn Chinas legitime Rechte und Interessen verletzt werden, wird China Gegenmaßnahmen ergreifen, um seine Souveränität, Sicherheit und Entwicklungsinteressen entschlossen zu verteidigen.

Die indische Erklärung ist dagegen ausweichend und abschweifend und lässt Raum für Interpretationen, was ein Gefühl der Unruhe hinterlässt, dass es irgendwo keinen Rauch ohne Feuer geben kann. Das Traurigste daran ist, dass Trump von uns nur verlangt hat, uns zu beugen, und wir nun, nach all den bombastischen Reden und Prahlereien, vor ihm kriechen. Das erniedrigt Indien und macht es zum Gespött des gesamten Globalen Südens.